

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 Mal und ist durch die Expedition, Neue Gasstraße 1/4, und durch Abnehmer zu beziehen. Preis vierteljährlich 2.50, drei Monate 3.50, drei Monate 5.00, frei im Haus 2.10, 2.20, wo keine Post am Orte, 2.10, 2.20.

# Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Subskriptionspreis für die nächsten 6 Monate 6.00, für ein Jahr 11.00, frei im Haus 6.50, 12.00, wo keine Post am Orte, 6.00, 11.50.

Telephon Redaktion 3141.

## Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon Expedition 1206.

Nr. 5.

Donntag, den 6. Januar 1907.

18. Jahrgang.

### Unser Wahlprogramm.

Dem letzten Wahlprogramm des Fürsten Bülow stellen wir unser Wahlprogramm entgegen. Es lautet kurz und bündig:

Die Sozialdemokratie, als Vertreterin der modernen Arbeiterklasse, ist die natürliche Stütze von deren Rechten und Forderungen. Sie kämpft nicht für neue Klassenprivilegien und Vorrechte, sondern für die Abschaffung der Klassenherrschaft und der Klassen selbst und für gleiche Rechte und gleiche Pflichten aller ohne Unterschied des Geschlechts und der Abstammung. Von diesen Aufgaben ausgehend, bekämpft sie in der heutigen Gesellschaft nicht bloß die Ausbeutung und Unterdrückung der Lohnarbeiter, sondern jede Art der Ausbeutung und Unterdrückung, richtet sie sich gegen eine Klasse, eine Partei, ein Geschlecht oder eine Rasse.

Ihr Ziel ist: die Verwandlung des kapitalistischen Privatigentums an Produktionsmitteln — Grund und Boden, Gruben und Bergwerke, Rohstoffe, Werkzeuge, Maschinen, Verkehrsmittel — in gesellschaftliches Eigentum, und die Umwandlung der in diesem Eigentum liegenden Produktion in durch die Gesellschaft betriebene Produktion. Nur diese Umwandlung kann bewirken, daß der Großbetrieb und die stets wachsende Ertragsfähigkeit der gesellschaftlichen Arbeit für die bisher ausgebeuteten Klassen aus einer Quelle des Elends und der Unterdrückung zu einer Quelle der höchsten Wohlfahrt und allseitiger, harmonischer Vervollkommenung werde.

Aber dieses Ziel kann nicht plötzlich erreicht werden und ist nur zu verwirklichen durch die Zustimmung der großen Mehrzahl der Volksgenossen, die an dieser Umwandlung interessiert ist und die Notwendigkeit derselben erkannt hat. Diese dafür zu gewinnen ist unsere Aufgabe.

Unter den gegenwärtigen Verhältnissen handelt es sich zunächst darum, die Wege zu einer solchen Umwandlung frei, die unterdrückten und ausgebeuteten Klassen für ihren Kampf widerstands- und kampffähiger zu machen durch Erhebung und Verbesserung ihrer sozialen, wirtschaftlichen und politischen Lage.

Aus diesen Gesichtspunkten tritt die Sozialdemokratie im nächsten Reichstag wieder ein;

für die Erhaltung und Erweiterung des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts und seine Ausdehnung auf die Frauen;

für ein demokratisches Vereins- und Versammlungsrecht ohne Ansehen der Person;

für die Sicherung und Vervollkommenung des Koalitionsrechts und seine Ausdehnung auf die Landarbeiter;

für eine gesetzliche Fixierung der Normalarbeitszeit von höchstens 10 und allmählicher Einschränkung auf 9 und 8 Stunden für alle Arbeiter;

für Erweigerung des Arbeiterschutzes und Beschränkung der Sonntags- und der Nachtarbeit auf das technisch absolute Notwendige;

für Schutzrechte für die Heimarbeit; für ein Reichsarbeitsamt, Arbeitsämter und Arbeiterkammern;

für ein Reichsvergesetz mit ausreichenden Schutzbestimmungen für die Berufsleute;

für ein einheitliches deutsches Arbeiterrecht;

für Erwerbs-, Arbeits-, Arbeitslosen- und höhere Leistungen der Arbeiter-Versicherungsgesellschaft;

für Verbesserung der Gewerbeinspektion unter Verwaltung von Arbeitern der Arbeiter und Arbeiterinnen;

für Sicherung der Meinungsfreiheit und freien Betätigung der politischen und religiösen Ueberzeugung in allen Beziehungen, insbesondere auch für die Beamten und Militärpersonen, die ferner nicht Staatsbürger zweiter Klasse sein sollen;

für Sicherung vor Beamtenwillkür und für Sicherung einer unparteiischen Rechtspflege;

für die Trennung der Kirche vom Staat und der Schule von der Kirche;

für volle Freiheit des religiösen Bekenntnisses;

für die stufenweise Herabsetzung und schließlich gänzliche Beseitigung der Zölle und Steuern auf notwendige Lebensmittel;

für Beseitigung der Einfuhrbeschränkungen auf die Einfuhr von Fleisch- und Fleischwaren unter Aufrechterhaltung zweckmäßiger, aber nicht schändlicher sanitärer Kontrollmaßnahmen;

für Abschaffung der Zölle auf Futtermittel;

für die Einführung einer progressiven Reichs-Einkommensteuer für alle Einkommen von über 5000 Mark im Jahr; für die Einführung einer progressiven Vermögenssteuer für alle Vermögen über 50,000 Mfr. und für sehr erhebliche Erweiterung der Reichs-Einkommensteuer;

für die allmähliche Umwandlung des bestehenden Landes in eine Volkswehr auf demokratischer Grundlage, angelehnt an die militärische Erziehung der gesamten männlichen Jugend; gegen die unfruchtigen Rottenrücklagen;

für eine aufrichtige Politik, die die Versöhnung und Vervollständigung der Witter zum Ziel hat, und die internationale Verständigung durch einen auf Verständigung der Kulturnationen zusammengesetzten Ausschuss (Berichtshof);

für die Förderung der internationalen Arbeiterinteressen durch Gründung eines internationalen Parlaments;

gegen eine aggressive Kolonialpolitik, durch die die Eingeborenen ihres Eigentums gewaltsam enteignet, unterdrückt und ausgebeutet werden, und die Skandale schlimmster Art im Gefolge hat;

gegen die Viebesgabepolitik;

endlich: für die schärfste Kritik und Bekämpfung aller Mißbräuche, Unrechtmäßigkeiten und Mißhandlungen, wo immer sie vorkommen.

Wir empfehlen den Parteigenossen, dieses Programm in einem der zur Verteilung gelangenden Flugblätter zu veröffentlichen.

### Das glückselige Deutschland.

II.

Den gewaltigen Kulturfortschritt, den die Menschheit mit dem Übergang vom agrarischen Feudalstaat zum kapitalistischen Industriestaat genommen hat, ergibt auch das oberflächlichste Studium unserer geschichtlichen Vergangenheit. Die freie Entfesselung der kapitalistischen Wirtschaft hat eine neue Erde geschaffen, aber auf dem unendlich erhöhten Boden der Kultur wird der Klassenkampf weiter geführt und gesteigert. Die Spannung zwischen dem, was der Kapitalismus den Ausbeutern in den Schoß wirft und den Ausbeuteten übrig läßt, ist härter geworden. Trotz allem absoluten Aufstieg der Massen erweitert sich die Kluft zwischen den Besitzern der Produktionsmittel und den menschlichen Werkzeugen, welche die Produktionsmittel für ihre Eigentümer fruchtbar machen müssen. Die Welt des Milliardärs, der alle Kulturmöglichkeiten, der den geistigen Ertrag der gesamten Menschheitsentwicklung in verschwenderischer Fülle für sich erwerben und genießen kann und das dunkle Reich selbst des besitzlosen Proletariats bilden größere Geanfänge als etwa der Grundherr der Feudalzeit und sein leibeigener Bauer, wie turmhoch immer der moderne qualifizierte Arbeiter über dem alten Landsklaven steht.

Vermischt sich nun gar in einem Staatswesen der moderne Industriestaat mit dem feudalen Ackerstaat, werden die Möglichkeiten der freien kapitalistischen Entfaltung, durch die agrarisch-feudalen Hemmnisse verkrüppelt und verkrüppelt, so leidet der Proletariat der Industrie nicht nur unter dem allgemeinen Geschick der Ausbeuteten des Kapitalismus, sondern er erreicht nicht einmal die Grenze dessen, was auch ihm der Kapitalismus auf seiner höchsten Entwicklungsstufe zu bieten vermöchte. Er empfindet nicht nur das martierende Bewußtsein des ungeheuren Gegensatzes zwischen den Erben und Enterbten der modernen Kultur, er lebt nicht nur auf der Schattenseite der heutigen Gesellschaft, sondern ihn weht auch noch der Grabeshauch einer geschichtlich bereits verflunkenen Epoche des Klassenkampfes an. Vor allen übrigen Industriestaaten trägt der deutsche Arbeiter das Doppeljoch des Kapitalismus von heute und des Feudalismus von gestern. Er leidet alle Martern der kapitalistischen Ära, und es ist ihm nicht einmal vergönnt, das Maß von Freiheit und Glück zu erringen, das die Industriestaaten ohne feudale Hemmung, ohne Junker und Polizei, ohne Bürokratie und industrielle Erbuntertänigkeit ihren proletarischen Massen dennoch zu gewähren vermögen.

Auch in Amerika tobt der Klassenkampf ohne Erbarmen. Auch hier, werden die Millionen der Massen in Arbeitszwang gezwungen, damit eine verhältnismäßig kleine Anzahl Menschen mächtige Reichtümer und alle Güter der Erde nicht aneignen können. Aber die Vereinigten Staaten schleppen nicht die Kette einer feudalen Vergangenheit hinter sich. Hier entfaltet sich der Kapitalismus frei und schreibt bis zu der unüberwindlichen Schranke vorwärts, die auch der reichste Kapitalismus der Verallgemeinerung und Erhöhung der menschlichen Kultur legt. Dennoch weht ein ungeheurer

### Mutterfreunden.

Roman von G. Salomon.

161 (Nachdruck verboten)

Viele hatte schon in den jüngeren Jahren stets ihrem Vater mit in der Führung der Wirtschaft geholfen. Stumm der Schule entwichen, war sie dem Vater bald unentbehrlich geworden. Immer freundlich und stets bündig war sie bei den ständigen Besuchen sehr beliebt. Sie hatte auch bald herausgefunden, wie man mit dem Vater umzugehen habe; nun, und daß der Vater nicht seinen Vorteil daraus zu ziehen verstand, konnte man ihm nicht verdenken. Trotz all diesem mütterlich recht anhängliche Verlebe in der Wirtschaft war die Riese dennoch nach jeder Rücksicht hin als ein unabhängiges Mädchen zu bezeichnen. Wohl verstand sie es, auf alle guten wie schlechten Wege eine treffende Antwort zu geben, sobald aber jem. ein einmal möglich, in irgend einer Weise bei ihr handgreiflich zu werden, der konnte sehr rasch Bekanntschaft mit ihrer feindsigen Hand machen.

So mußte auch heute mancher junge Mann, der in der besten Lippen zu brüden, sich eine schallende Ohrfeige gefallen lassen, wenn dann jedesmal eine stürmische Debatte unter den übrigen heraufbrach. Auf diese Art und Weise hatte sich die Riese bald den nötigen Reichtum verschafft, so daß man sie völlig im Reiche ließ und statt alles Verlangte herbeiführen konnte.

Wäre es nicht die Uhr auf 12 Uhr schon verriet. Die Aufmerksamkeit der anwesenden Personen hatte bereits eine bedeutende Höhe erreicht. Politische Reden durchdrachten in allen Tonarten die Atmosphäre, in welcher ein bedrückender Tabakstaub in diesen Schwaben hin- und herflutete.

Während von die im angehenden Vaterlandsverteidigung beachtet sich schon jetzt im Vorgrüße seiner einzigen Stärke im bunten Red mit erdichteten Heldentaten.

Schon lagen einige an, sich zu ringen, um ihre gegenwärtige Kraft auszumessen, als plötzlich der bestellte Zeitwagen mit großem Geräusch vor das Wirtschaftshaus rollte. Der Ausfahrer machte aus Versehen einen mit seiner langen Peitsche und für den Augenblick die jungen Leute mit einem in ihren Vorderbein hinauf, von denen ein Teil einen regelrechten Sturm auf den Wagen unternahm.

Der dem Wirtschaftshaus aber hatte sich wohl das halbe Tor verflüchtigt. Mäntel und Hüte, und namentlich die jungen Mädchen, hatten sich hier eingependelt, um den letzten Abschied von den jungen Leuten zu nehmen. So manche Mutter, so mancher junge Mädchen rechnete doch beständig stürze Tränen ihrem

Sohne, ihrem Geliebten nach. Wußte doch niemand, was im Laufe des Abends geschrieben stand, ob sie je ihre Lieben wiedersehen würden.

Die jungen Mädchen ließen es sich nicht nehmen, den Scheidenden noch zum lezten Mal eine kleine Freude zu bereiten. Sie gaben hinter Bänder in allen Farben herbeigebracht und hielten sie in die Hände der beiden Pferde vor dem Scherwagen. Andere hatten kleine Sträußchen von den letzten Hebidanten gewonnen. Eigenhändig schmückten sie die Hüte der jungen Männer damit oder besetzten sie mit Nadeln in den Knopflöchern der Röcke derselben.

Kurz vor dem Schritt auch Fritz Röder langsam dem Wirtschaftshaus zu. Er trat in der Rechten einen kleinen Koffer, in welchem er die notwendigsten Sachen hineingelegt hatte. Ein wehmütiges Gefühl hob sich ihm, als er die ausgleichenden jungen Leute vor dem Wirtschaftshaus zum größten Teil mit ihren Mädchen wieder sah.

Nach im letzten Augenblick hatte er für seine Braut im weitestgehenden Maße gesorgt. Sein Sparflüßchen hatte er bei dem Notar Dr. Treuberg in der Kreisstadt hinterlegt, bei dem er ebenfalls für alle Fälle ein Testament aufgesetzt, wonach bei seinem etwa plötzlich eintretenden Tode seine ganze Anterlassenschaft seiner Braut, Verlobten Winger, oder, sollte diese sterben, ihrem etwa noch lebenden Kinde auf den Kopf. Dann hatte er noch ein kleines sinniges Geschenk für sein Lieb gekauft, welches er ihm im letzten Augenblick selbst überreichte hätte. Das aber schien ihm unbedeutend zu sein. Trotzdem begte er immer noch Liebe die Hoffnung, seinen Schatz wenigstens auf einige Augenblicke sehen und sprechen zu können. Vielleicht, daß sie sich trotz aller Aufmerksamkeit des Bauern noch Dose auf kurze Zeit entfernen konnte.

So stand er denn noch unklug vor dem Wagen, unverbunden die Dörfer he hinterließ. Der Ausfahrer hatte bereits seinen Sitz eingenommen und machte lustig und zugleich zur Abfertigung einmündlich mit der Peitsche. Der größte Teil der jungen Leute hatte sich schon bequem auf dem Wagen gemacht. Mit heiserer Stimme sangen sie bekannte Abschiedslieder, während immer noch einige sich von ihren Mädchen trennen konnten. Das war ein Abschiednehmen und Treuebetonen ohne Ende. Immer noch einen Kuß, noch einen letzten Händedruck, und dann hieß es scheiden.

Eben schied sich auch Röder an, den Wagen zu besteigen. Es erhellte ein alter Mann auf den Wagen zugehend, der dem Wagen an. Aber nirgendwo sah er den zu Suchenden entgegen zu können und schon wollte er wieder fortzuziehen umkehren, als er plötzlich den noch immer wartenden Röder erblickte. Eine alte Frau die über das Gesicht des Mann. Reich rührte er

sich diesem und küßte geheimnisvoll: „Ihr seid doch Fritz Röder, nicht wahr?“ Und als dieser bejahend nickte, fuhr er fort: „Einen schönen und letzten Gruß von Eurer Verlobten und sie schied! Euch dieses hier zum Abschied.“ Er bei stete er dem freudig aufstehenden Röder ein kleines Packetchen in die Hand.

„Nun, grüß auch sie recht herzlich von mir,“ erwiderte Röder, „und sagt ihr, daß sie mal ab und zu die alte Peitsche besuchen möchte. Von der würde sie noch manches andere erfahren. Und hier, lieber Mann, ist noch eine Kleinigkeit für mein Lieb. Gern hätte ich es ihr selbst gebracht, aber es hat mich nicht sollen sein“, fügte er traurig hinzu. „Und das für Euer lieber Mann.“ Er wollte die Dose aus seiner Recktsche eine kleine, niedliche und wohlgeputzte Schachtel nehmen, welche er dem Vater zugibt, mit einem Zünzler in die Hand drückte. Dann ihm noch einen süßigen Gruß zunehmend, erlomm er als letzter rasch den Wagen.

Die Peitsche des Ausfahrers schaute jetzt hastig auf die beiden schon unruhig gewordenen Pferde. Ein bestiges Aufschäumen — dann ein jähes Ansetzen und polternd rollen die Wagen mit dem Wagen davon. Die auf demselben nicht gebänderten jungen Leute schwenkten unter ungeheurer Jubel ihre Hüte. Die angekommene Menge erwiderte mit fortrollenden Purras und Schuß, und so fuhr unter heuligen Klagen und Lächelnwinken der Wagen zum Torfe hin- und.

Die viele von diesen jungen Menschen gingen mit mütterlicher Lust und Liebe der Militärzeit entgegen? Und wie bald war dann aber von der rauhen Wirklichkeit diese Lust und Liebe verschwunden! Das Soldatenleben sieht sich mitunter aus der Ferne ganz hübsch an, wenn so mit klingendem Spiel die Soldatensoldaten marschieren. Aber in der Kamerade, bei dem gefährlichen Drill und der eisernen Disziplin, welche jede menschliche Neigung brutal unterdrückt, da ist das Soldatenleben von all seinem schätzbaren Nimbus entleert. — Da hier der Mensch auf Mensch zu sein!

Als der Wagen den Rücken der Aufschauenden erschauerte war, zerstreute sich sehr rasch die angekommene Menge und jeder ging seiner altgewohnten Arbeit wieder nach.

Auch der alte dumpe lang. In dem jüngsten der Soldaten. Wie er dort angekommen, sich gleich in den Ausfahrers Schachtel wühlte, rief ihn der Bauer, aus der Schachtel reichend, sprach er: „Was hast denn da drinnen geholt, Fritz?“

„Nicht, Bauer, rein gar nichts,“ sagte der Alte. „Sollte ich doch mal abfahren sehen. Wer ja es mal jung und beim Vater.“

„So, so. Hast denn auch den Röder gesehen?“ fragte lachend der Bauer.

„Röder?“ meinte der Alte. „Schon gesehen.“ „Denn ich gar nicht. Wer soll denn das sein?“







ein Amt niedergerückt und ist aus dem Staatsdienst ge-  
schieden. — Die Neue Hamb. Abg. meldet: Rucobattin  
Friedrich (in Russland konfiziert) wird im April d. J. in  
Deutschland erscheinen. Es umfasst vier starke Bände mit 2000 Seiten,  
vielen Abbildungen und Illustrationen. — Der Abgeordnete für  
Brennmaterialien Dr. Brach in der Kammerkammer einen  
Antrag ein, welcher vom Kongress die Einleitung einer Untersuchung  
über die letzten Eisenbahnfälle fordert.

### Anland.

Die „Welt“ in Frankreich im Dienste der Kirche  
Der Pariser „Matin“ hat, wie bekannt, in der letzten Zeit eine Reihe  
Aufsätze veröffentlicht, aus denen der Beweis erbracht wurde, daß  
die gelben Gewerkschaften in Frankreich in der Tat eine Schöpfung  
der Merikalen sind. Jetzt veröffentlicht der „Matin“ auch eine Zu-  
sammenfassung der Äußerungen der Gelben. Diese Zusammenfassung  
wird verurteilt, Charakter dieser Partei sein muß. Er lautet  
wörtlich: „von dem Vater Puy-Blanc Geld für die Bewegung  
empfangen zu haben, auch von seinem ehemaligen Komplizen Lenoir  
nimmt er dieses Geld an, er bezieht sich aber in ähnlicher Weise hin-  
auszuweisen, daß, wenn ihm Geld angeboten worden wäre, er dieses ableh-  
nen würde. Er schließt seinen Brief an den Redakteur des  
„Matin“: „Wenn Sie jemanden kennen, der gewillt ist, 100 oder  
200.000 Francs für die Bewegung der Gelben herzugeben, so senden  
Sie mir diese freigebige Person, ich werde sie nicht einmal nach ihrem  
Stand fragen, sondern sie mit offenen Armen empfangen.“

Weiter bringt der „Matin“ die Aufsätze von zwei ehemaligen  
Kameradschaftsmitgliedern der gelben Gewerkschaften. Diese beklagen, daß  
die Partei aus dem Instrument der Merikalen sei, das sich ganz in den  
Händen der Merikalen befindet. Sie erzählen, wie sie einmal an einer  
großen Versammlung abkommandiert worden seien und sie hätten sich aus  
dieser Versammlung von der Bewegung zurückgezogen. — Wir sagen diese  
Entscheidungen auch nichts Neues, so beweisen sie doch schwarz auf  
weiß, daß diese „gelben“ Gewerkschaften lediglich im Interesse des  
Merikalischen Unternehmertums und der Kirche selbst begründet worden  
sind und daß die Partei mit dem Gelde der Arbeiter beide erhalten wird.

### Mariet-Angelegenheiten.

Gustav Jaech. Die „Leipziger Volkszeitung“ meldet: „Im  
letzten Augenblick erhalten wir die erschütternde Nachricht, daß unser  
Kollege Gustav Jaech in der Nervenklinik, die er vor  
zwei Wochen wegen seines gesundheitlichen Zustandes aufsuchen  
mußte, gestorben ist. Wir beklagen in ihm nicht nur einen der  
fähigsten Redakteure, die die „Leipziger Volkszeitung“ seit ihrem Be-  
stehen gehabt hat, sondern auch einen Mann von rassellosem Geist, der  
seine gediegenen Kenntnisse mit freundlicher Selbstlosigkeit in den Dienst  
des deutschen Proletariats stellte.“

In Genossen Jaech verliert unsere Parteipresse einen ebenso  
geschickten Journalisten wie glänzenden Stilisten und Kenner der  
Parteiliteratur. Mit berechtigter Genugung hat er oft genug lesen  
können, daß seine in scharfer Dialektik und auf streng logischer  
Folgerung aufgebauten Artikel unserem Genossen Mehring zuge-  
schrieben wurden. Das Buch Jaech's: „Die Internationale“ wird  
in unserer wissenschaftlichen Parteiliteratur dauernd einen Ehrenplatz  
besitzen. Alle diese Eigenschaften lassen es uns sehr vermissen, wenn  
er in der Polemik hier und da über die Stränge schlug: Echten  
Kampfnaturen fällt es nun einmal schwer, an Formen und Vor-  
schriften sich zu halten. Dem Genossen gegenüber aber hat uns gerade  
Jaech's scharfe Feder manch dauernden Dienst erwiesen. Ehre  
seinem Andenken!

### Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 5. Januar.

#### Vom Breslauer Hauptbahnhof.

Nachdem die Feiertage mit ihrem starken Verkehr vorüber sind,  
wird nun am nächsten Dienstag mit der Wiederlegung des Mittel-  
durchganges begonnen werden. Während des Umbaus bleibt dieser  
vollständig geschlossen. Dadurch wird gleichzeitig der ursprüngliche  
breite und zu ebener Erde liegende Durchgang im Westflügel e-  
öffnet. Weiter stehen dem Publikum zur Verfügung der neue Durchgang bei  
den Mittelbahnhöfen für vierte Klasse und Militär, die Durchgänge  
durch die Wartehalle zweiter Klasse und die Tore an der östlichen  
Schmalseite der Verteilungshalle. Nach Vollendung des Umbaus wird  
der Mitteldurchgang wieder den Haupteingang bilden, was noch vor  
Daher wieder zu erwarten ist.

\* Eine Abschiedsfeier veranstaltet am morgigen Sonntag  
Genosse Paul Kieger, zur Zeit Inhaber der Restauration Kleine  
Grotzengasse 15, weil er in nächster Woche laut Gerichtsbefehl  
emigrieren muß. Der Grund dafür, daß er in die irische Luft  
ziehen muß, liegt darin, daß Kieger in den von seinem Vorgänger  
übernommenen Mietvertrag nicht einen Passus aufnehmen lassen wollte,  
daß bei ihm Versammlungen mit politischem Charakter abgehalten  
werden dürfen. Da glauben wir unseren  
Genossen raten zu dürfen, sich morgen dieses Lokal zum letzten  
Male von inwendig anzusehen.

\* Arbeiter-Redaktion-Bereich Breslau. Wie aus dem  
heutigen Inserat ersichtlich, findet Mittwoch, den 9. Januar,  
Abends 8 Uhr, die Generalversammlung statt. Da außer der Vor-  
standsliste verschiedene wesentliche Änderungen beschlossen werden  
sollen, macht sich das Erscheinen sämtlicher Mitglieder notwendig.

\* Breslauer Schauspielhaus. Infolge Erkrankung des  
Arztes Fickel wird der Spielplan des Theaters infolge einer  
Änderung, als heute Sonnabend statt „Der“, die Gesellige  
Operette „Schützenlied“ am 12. Male in Szene geht.  
Sonntag folgt die neue wälsche Straußoperette „1001 Nacht“  
in der Festsaalbesetzung. Nachmittags 3 1/2 Uhr gelangt Sonntag  
und Sonntag das Ständische Märchenpiel „Sauerbrot“  
mit den neuen Dekorationen und Kostümen zur 10. Aufführung. Es  
werden nur noch einige Aufführungen von „Sauerbrot“  
statt. Die Preise der Plätze sind ermäßigt.

### Mitteilungen aus den Gewerkschaften.

Achtung, Gewerkschafter! Diejenigen Kollegen, die von dem  
Vorstande Kollegen Kutsche unter Fachmann zugeführt bekommen,  
werden die Nr. 1 mit der Nr. 2 zusammen erhalten, da der Kolportage  
jetzt kaum geworden ist. Die Kollegen werden dieses beach-  
tungen.

Weiter weisen wir auf die Gewerkschaftswahlen hin. Bei  
den in die Wahlzettel nicht eingeschrieben sind, darf nicht wählen.  
Das Einschreiben muß bis zum 15. Januar erfolgen, die Wahl-  
listen sind bei uns im Verbandsbureau in Empfang zu nehmen.

Die Vorstandswahlen des Bauarbeiter-Verbandes.

\* Achtung, Zimmer- und Hilfsarbeiter. Sonntag, den  
9. Januar, Vormittags 11 Uhr, findet eine Wahlerversammlung  
im Gewerkschaftshaus, Zimmer 1. statt. Die noch mit  
Karten im Verbandsbureau sind, werden ersucht, ihre Wahlzettel  
mitzubringen und die Wahlzettel. Um vollständiges Erscheinen er-  
scheint.

\* Achtung, Schwarzarbeiter und Arbeiter! Sonntag,  
den 6. Januar, Nachmittags 8 Uhr, findet im „Roten Löwen“  
Kupferstraße 21, eine Versammlung statt. Das vollständige  
Erscheinen der Mitglieder ist notwendig. Die Schwandlauer.

### Aus den Gerichtshöfen.

Im polnischen Weidewandprozess  
wegen Diebstahls, Unterschlagung und Unterschlagung eines  
Sofaschiffes wurden am Freitag Nachmittags sämtliche An-

geklagte freigesprochen, da ein Beweis, daß es sich um  
eine öffentliche politische Versammlung handle, nicht für r-  
erachtet wurde. Die Kosten wurden der Staatskasse auferlegt.

### Polenprozess.

Die Strafkammer in Breslau D. O. S. L. verurteilte den  
Redakteur des „Polak“, Albert Silar, zu 300 Mark Geld-  
strafe, wegen Verleumdung zweier Sachverständigen aus dem Wahl-  
Lubow-Prozess. — Von der polnischen Strafkammer wurde der ver-  
antwortliche Redakteur der „Prasa“, August Swiatko, wegen  
Aufzuredung zum Schulkrieg in zwei Fällen zu 400 Mark und  
wegen desselben Vergehens der Redakteur Dionisius Krolowski  
vom „Dziennik Polanski“ zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt.  
Weiter wurde der Redakteur Tabdzin von Sialkowski wegen ver-  
fälschter Fälschung, befangen durch Artikel in dem polnischen Blatt  
„Potrasa“, zu einem Monat Gefängnis verurteilt.  
von Sialkowski sollte sich noch in zwei anderen Fällen verantworten,  
entfernte sich aber vorzeitig. Wegen Verleumdung der Staatsanwaltschaft  
wegen Flugverleumdung die sofortige Verhaftung, die aber vom Gericht-  
hof abgelehnt wurde. Die „Potrasa“, von der in letzter Zeit fast  
jede Nummer eine Anklage zur Folge hatte, hat mit dem 1. Januar  
ihre Erscheinung eingestellt.

### Wieder ein militärisches Schreckensurteil.

Das Kriegsverbrechen in Bromberg verurteilte die Militärkammer  
August Sellen und Thomas Wadassa wegen tätlichen Angriffs  
auf Vorgesetzte zu drei Jahren und einem Tag, be-  
zogen auf drei Jahre Gefängnis. Die Verurteilten haben, als  
sie zu einer militärischen Übung auf dem Schießplatz  
Dammmerlein eingeschlossen waren, bei einem Zusammenstoß im  
vorliegenden Schießhaus sich der Weidewandpatrouille gegenüber auf-  
fällig benommen. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der  
Öffentlichkeit statt.

## Neueste Nachrichten.

### Peru-Streik.

Eine Versammlung von über 1800 ausständigen  
Arbeitern der Berliner Siemens-Werke beschloß am Freitag  
Abend, den Streik abzugeben und die Sperre aufzuheben.

### Generallstreik in Lodz?

Lodz, 4. Januar. Die hiesigen Arbeiter beschloßen, falls die  
Fabrikbesitzer die Anseherrung nicht aufheben, den Generallstreik zu  
proklamieren. Die Lage ist außerordentlich heftig, weshalb die  
Garnison verlegt wurde.

### 40 Arbeiter verurteilt.

Gestern Nachmittag wurden beim Bahnbau bei Lambscheid am  
Hunsrück durch einen Schachteleinsatz 40 Arbeiter ver-  
urteilt. Das Unglück ereignete sich beim Bau der Hunsrück-  
Bahn Hoppard-Callenau zwischen Leinungen und Gauerbrunn.  
Hier wurden gegen Abend zwei Arbeiter verschüttet und viele sollten  
zu schnell wie möglich gerettet werden und so wurde von der Bau-  
firma eine Anzahl Arbeiter nach der Unglücksstelle beordert. Die  
Arbeiter versuchten in den hinteren Teil des verschütteten Schachtes  
einzudringen. Hierbei stürzten gewaltige Erdmassen  
ein und etwa 30 bis 40 Arbeiter wurden verurteilt. Die Baufirma  
Grün u. Böhling sandte sofort weitere Hilfskräfte nach der Unglücks-  
stelle. Gestern Abend wurde die Leiche eines Arbeiters geborgen;  
zwei weitere Leichen wurden Nachts aus den Erdmassen heraus-  
gezogen. Die Rettungsarbeiten dauern unermüdet fort. Die ver-  
unglückten Leute stammen größtenteils aus den benachbarten Orten.

### Großes Seerunglück.

Ein schreckliches Seerunglück ereignete sich gestern. Auf  
dem zwischen Christiania und Bergen verkehrenden Torpedodampfer  
„Sindholm“, Kapitän Börsen, brach eine Feuerkugel aus,  
infolge einer Petroleumexplosion. Das Feuer verbreitete sich rasch  
über den ganzen Passagier Salon. Der starke Sturm machte die  
Rückführung des Brandes unmöglich. 30 feckante Passagiere taumelten  
halbnaudend auf Deck, 4 von ihnen verbrannten oder erstickten,  
die übrigen warteten auf ihr schreckliches Ende. Ein Passagier  
wurde wahnsinnig, in anderer Richtung über Bord  
und ertrank. Der Kapitän feuerte mit Vollkraft gegen die  
Brandung und ließ glücklicherweise auf Sandboden. Der Rest der  
Passagiere wurde sodann gerettet. Das Schiff brannte Nachts  
völlig nieder. Die ganze Ladung und die Post sind verloren.

### Breslauer Spielplan vom 6. bis 12. Januar 1907.

	Stadttheater	Roberttheater
Sonntag Nachm. Abend	Dornröschen. Carmen.	Die Landstreicher. Die lustige Witwe.
Montag	Remo.	Die lustige Witwe.
Dienstag	Spielzeit Sigrid Arnoldsou. Romeo u. Julia.	Die lustige Witwe.
Mittwoch	Ariane 8 Uhr. Salome.	Das Glashaus.
Donnerstag	Spielzeit Sigrid Arnoldsou. Margarete.	Die lustige Witwe.
Freitag	Don Bismarck. Hierour. Die Verlobung bei d. Patrone.	Die lustige Witwe.
Sonabend	Cavalleria rusticana. Pajaggi.	Zum 1. Male: Hofenstücker.

### Dartheater:

Sonntag Nachmittags: Der Barbier von Sevilla.  
Sonntag Abend: Die vorurteilene Gluck.  
Donnerstag: Renaissance. E. G.  
Freitag: Renaissance. F. G.

### Spielplan des Breslauer Schauspielhauses vom 6. bis 12. Januar 1907.

Sonntag Nachm. 3 1/2 Uhr: Der hundertjährige. Abends 8 Uhr: 1001 Nacht.
Montag Abends 8 Uhr: Die Schützenlied.
Dienstag Abends 8 Uhr: Der Felleter.
Mittwoch Nachm. 3 1/2 Uhr: Der hundertjährige. Abends 8 Uhr: 1001 Nacht.
Donnerstag Abends 8 Uhr: Die Schützenlied.
Freitag Abends 8 Uhr: 1001 Nacht.
Sonabend Nachm. 3 1/2 Uhr: Der hundertjährige. Abends 8 Uhr: Reunion.

### St. Hasen.

Alter Hasen: Auftrag ohne Kennzeichnung  
G. C. 36. Selbstverständlich ist die Alters- oder  
tatsache keine Kennzeichnung. Sie sind also wahlberechtigt.

Summe Wahlkosten für den Hauptwahlbezirk Breslau  
sind ein:

D. Carlstraße	2.50 Mk.
Böhm, Gräßchen	10.00
Kranke vom Faub	5.00
Wahlbezirk-Verwaltung	10.00
Janowski	5.00

Summe 30.50 Mk.

Das Wahlkomitee für den Bezirk Breslau.  
D. S. H.

### Veranstaltungen.

\* Chemie's bekanntes Wandbild ist jetzt aus 52  
Parteien und erste Klasse untergebracht und ist auf das Publikum  
eine große Anziehungskraft aus. Verkauft ist es jetzt mit einem  
Theater-Kinematograph. Die Bilder zeichnen sich durch Größe und  
Klarheit aus. Wie glauben aber, daß gerade dieses Institut, wenn  
es dem Publikum überhaupt kinematographische Bilder vorführt, eine  
recht sorgfältige Auswahl in Bezug auf den Charakter der Bilder  
treffen sollte. Dem gewöhnlichen Beschauer der plattischen Wand-  
gruppen sollte man nachher z. B. nicht vorführen, wie Adler,  
Droschken, Automobile und Kinderwagen an einer Hausfront an-  
fahren usw. Das Gephanterbad haben wir dafür um so lieber an-  
gesehen. Vielleicht findet unsere Anregung Beachtung. Anato-  
mische Separatvorstellungen abwechselnd für Herren  
und Damen finden täglich Abends neun Uhr statt und außerdem  
den Abend um zehn Uhr eine Extravorstellung nur  
für Herren.

\* Festgaben. Das neue Programm hat sich gleich an den  
ersten Abenden die Gunst des Publikums gesichert. Besonders ist es  
auch die Barocke „Das schwimmende Theater“, welche ihre An-  
ziehungskraft auch auf weiteres bewahrt und wahre Rache-  
bevo-rzucht. Heute Sonntag Vormittags von 11 bis 1 1/2 Uhr große  
Kunstausstellung bei freiem Entree. Nachmittags beginnt das  
Konzert um 6 Uhr, die Vorstellung um 7 Uhr.

\* Im Zeitgarten um 11 mit der reizenden Dekoration „Im  
Kreuzfeld“, konzertiert das vorzügliche Damen-Orchester. Täglich  
großes Konzert. Heute Sonntag Vormittags von 11 bis 2 Uhr  
Mallone. Nachmittags beginnt das Konzert um 4 Uhr.

\* Konzerthaus „Ara“. In dem bekannten Konzerthaus  
am Lanzenhainplatz konzertiert täglich ein ganz neues Damen-Orchester,  
welches durch gute Wirtin sich bald die Gunst der Zuhörer erworben  
hat. Heute Sonntag, Vormittags von 11—2 Uhr, großes  
Schoppen-Festkonzert. Nachmittags Beginn 4 Uhr.

\* Palmengarten. Die Konzerte des Festwirts Ehrenreiter  
aus Würzburg mit seiner Oberlandkapelle erfreuen sich eines  
solchen Aufbruchs von Seiten des Publikums. Heute Sonntag,  
Vormittags von 11 bis 1 1/2 Uhr, großes Frühkonzert.  
Nachmittags Beginn 4 Uhr.

### Herzins-Salender.

#### Breslau.

#### Gewerkschaftshaus.

Sonabend, den 5. Januar:  
Jeden Sonnabend: Rablabend.

Steinfeder. Nachmittags 3 Uhr: Mitgliederversammlung. Zimmer  
Nr. 1.

Maschinen- und Feilhaberband (Nat. Verz.) Nachmittags  
2 Uhr: Außerordentliche Generalversammlung. Zimmer 2.

Generalverband der Maurer. Abends 7 Uhr: Allgemeine  
Mitglieder-Versammlung im großen Saal.

Schirmmacher und Schirmnäherinnen. Wichtige Versamm-  
lung. Zimmer 2.

Mittwoch, den 9. Januar:  
Arbeiter-Redaktion-Bereich „Breslau“. Generalversammlung.

Sonntag, den 13. Januar:  
Müller. Nachmittags 3 Uhr: Mitgliederversammlung. Vortrag  
des Genossen Neukirch: Die bevorstehenden Reichstagswahlen.

Freie Arbeiter-Vereinigung. Abends 6 Uhr: General-Versammlung.  
Zimmer 2.

Verband der Böttcher. Nachmittags 4 Uhr: General-Versamm-  
lung. Zimmer 3 u. 4.

Mitteilungen der Distrikts- und Bezirksführer  
des Sozialdemokratischen Vereins:

Distrikt 3 (Gräßchen Vorstadt).  
Sonntag, den 6. Januar, Vormittags 10 Uhr: Zusammenkunft  
aller Mitglieder im Distriktslokal Gräßchenstraße 73. Besprechung  
der Reichstagswahl. Jeder Parteigenosse muß erscheinen.  
Bezirk 16. Dienstag, den 8. Januar, Abends 8 Uhr: Zu-  
sammenkunft.

Distrikt 4 (Kloster).  
Dienstag, den 8. Januar, Abends 8 Uhr: Zusammenkunft der  
Bezirksführer und Stellvertreter. In Anbetracht des Wahlkampfes  
ist alles Erscheinen notwendig.

Distrikt 5 (Böpelwitz).  
Sonntag, den 6. Januar, früh 7 1/2 Uhr: Flugblattverteilung.  
Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Distrikt 6 (Kloster).  
Dienstag, den 8. Januar, Abends 8 Uhr: Zusammenkunft der  
Bezirksführer und Stellvertreter. Angesichts des Wahlkampfes ist  
das Erscheinen aller dringend nötig.

Distrikt 8 (Oberdorf).  
Dienstag, den 8. Januar, Abends 8 Uhr: Aufgabe der neuen  
Beitragsmarken im „Ballhof“. Sämtliche alten Marken müssen  
mitgebracht werden.

Land-Distrikt 7.  
Sonntag, den 6. Januar: Flugblattverteilung. Die Genossen  
werden ersucht, sich zahlreich zu beteiligen. Sammelpunkt bei  
Winkler, Klein-Friedrichs-Platz 6 1/2, 11 Uhr.

Distrikt 14 (Chlauer Tor).  
Sonntag, den 6. Januar, Vormittags 11 Uhr: Zusammenkunft  
aller Mitglieder bei Langemann. Die Bezirksführer haben die Pflicht,  
ihre Mitglieder persönlich einzuladen und ihre Karten zum Aus-  
tausch mitzubringen.

Distrikt 15 (Chlauer Tor).  
Montag, den 7. Januar, Abends 8 Uhr: Zusammenkunft  
sämtlicher Mitglieder bei Langemann, Borswerstraße 61. Hoffentlich  
erscheinen auch alle Bezirksführer.

Distrikt 17 (Schwidenauer Tor, nördlich  
von Seban- bis Gartenstraße).  
Sonntag, den 6. Januar, Abends 7 Uhr: Zusammenkunft  
sämtlicher Mitglieder im Distriktslokal Reudnitz 65. Besprechung  
der Reichstagswahl. Die Bezirksführer haben alles Material mitzu-  
bringen. Jedes Mitglied muß erscheinen.

Distrikt 17 (Schwidenauer Tor, südlich  
bis inf. Sebanstraße).  
Sonntag, den 6. Januar, Vormittags 10 Uhr: Zusammen-  
kunft aller Mitglieder im Distriktslokal Pöbelsch 77. Besprechung  
der Reichstagswahl. Jeder Parteigenosse muß erscheinen.

Chlauer Verband hiesiger Tabakarbeiter. Montag,  
den 7. Januar, Abends 8 Uhr: Mitglieder-Versammlung  
im „Ballhof“ am „Stadt Teis“.

Chlauer Partei. Dienstag, den 8. Januar, Abends  
8 Uhr: Sitzung im „Ballhof“ am „Stadt Teis“. Die an-  
gewählten Delegierten werden erwählt.

Verbandsrat Breslau. Robert Albert — Redaktor und  
Organisator. Neue Hauptstadt, 56. — Verlag von Oskar Schö-  
— Druck von Th. Schöndt G. m. b. H. — sämtlich in Breslau.  
Oskar Schöndt



# Gebr. Barasch

Ring 31/32.

Montag  
Dienstag  
Mittwoch

## 2 Waggon

7. Januar  
8. Januar  
9. Januar

# Emaillé-Waren

II. Wahl.

- Emaillé-Eimer  
28 cm Stück 73  $\frac{1}{2}$ , 26 cm Stück 68  $\frac{1}{2}$
- Eimer-Deckel, dekoriert . . . Stück 45  $\frac{1}{2}$
- Petroleumkannen  
3 ltr. St. 68  $\frac{1}{2}$ , 2 ltr. St. 54  $\frac{1}{2}$ , 1 ltr. St. 38  $\frac{1}{2}$
- Eimer, 28 cm, dekoriert . . . . . Stück 1.35

Ein grosser Posten  
**Emaillé-Waren**  
nach Gewicht **35**  
dekoriert Pfd. 80  $\frac{1}{2}$ , glattfarb. Pfd.  $\frac{1}{2}$

- Reibeisen . . . . . Stück 22  $\frac{1}{2}$
- Salz- u. Mehlresten Stück 45  $\frac{1}{2}$
- Essenträger, doppelt,  
14 cm Stück 72  $\frac{1}{2}$ , 12 cm Stück 58  $\frac{1}{2}$
- Sand-, Soda-, Seile-Garnituren,  
mit Konsol . . . . . Garnitur 95  $\frac{1}{2}$

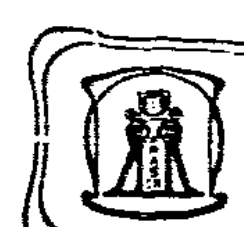
Wasserkannen, hell und dunkelblau,	Inhalt	10	8	6	4	litrer
	Preis	85	75	68	62	$\frac{1}{2}$
Wasserständen, hell und dunkelblau,	Inhalt	60	50	40	30	litrer
	Preis	4.65	3.95	3.45	2.85	
Wannen, oval, hell und dunkelblau,	Grösse	55	50	45	40	35
	Preis	1.98	1.68	1.42	1.25	98 $\frac{1}{2}$
Wannen, rund, hell und dunkelblau,	Grösse	55	50	45	40	35
	Preis	2.55	1.98	1.48	1.35	1.08

Milchgelten, hell und dunkelblau	Grösse	26	24	22	20	cm
	Preis	82	70	62	44	$\frac{1}{2}$
Kaffeekrüge, gerade Form	Grösse	16	15	14	13	12
	Preis	62	56	46	42	35
Schaffnerkrüge, hell und dunkelblau,	Inhalt	3	2	1 $\frac{1}{2}$	1	$\frac{3}{4}$
	Preis	68	44	39	36	26
Kaffeeflaschen, hell und dunkelblau,	Inhalt	1 $\frac{1}{2}$	1	$\frac{3}{4}$	$\frac{1}{2}$	litrer
	Preis	42	36	28	20	$\frac{1}{2}$



Kohlenanzünder . . . . . Pack 4  $\frac{1}{2}$

Spiritus-Gaskocher  
mit Messingbesseln . . . . . Stück 42  $\frac{1}{2}$



### Glaswaren

- Wassergläser . . . . . Stück 5, 4  $\frac{1}{2}$
- Bierbecher, glatt . . . . . Stück 6  $\frac{1}{2}$
- Weingläser . . . . . Stück 8  $\frac{1}{2}$
- Bikörgläser . . . . . Stück 9, 5  $\frac{1}{2}$
- Gräser Tulpen, . . . . . Stück 26
- Kompottschüsseln . . . . . Stück 5  $\frac{1}{2}$
- Kompott-Satzschüsseln . . . . . 6 Stück 1.15
- Zuckerständer . . . . . Stück 9, 7  $\frac{1}{2}$
- Salzgefässe, doppelt . . . . . Stück 5  $\frac{1}{2}$

### Porzellan

- Teller, hoch und tief . . . . . Stück 12  $\frac{1}{2}$
- Goldrandtassen, mit Silberinschrift. Paar 16  $\frac{1}{2}$
- Kaffeetassen, dekoriert . . . . . Paar 14  $\frac{1}{2}$
- Kaffeeteller, dekoriert . . . . . Stück 8  $\frac{1}{2}$
- Küchengeräte**
- Kohlenschaufeln . . . . . Stück 16  $\frac{1}{2}$
- Kaffee- u. Zuckerbüchsen Stück 13  $\frac{1}{2}$
- Mandelmühlen . . . . . Stück 1.05
- Küchensiegen . . . . . Stück 1.38

### Steingut.

- Gewürzrönnchen, dekoriert . . . . . Stück 7  $\frac{1}{2}$
- Gewürztonnen, dekoriert . . . . . Stück 24  $\frac{1}{2}$
- Kaffeekrüge . . . . . Stück 52, 38, 35  $\frac{1}{2}$
- Essig- u. Oelflaschen . . . . . Stück 22  $\frac{1}{2}$
- Salz- u. Mehlresten . . . . . Stück 58  $\frac{1}{2}$
- Obstteller, Mejsler . . . . . Stück 19  $\frac{1}{2}$
- Nudelrollen, Zweibeiniger . . . . . Stück 32  $\frac{1}{2}$
- Wasch-Service, dekoriert, 4 teilig 1.45
- Wasch-Service, dekoriert, 5 teilig 3.15

Butterdosen mit Deckel  
Stück 16, 10  $\frac{1}{2}$

Kaffee-Service,  
Porzellan, 8 teilig 1.35

Wasch-Service,  
rot abgesetzt, 4 teilig 1.35



# 1. Beilage zu Nr. 5 der „Volkswacht“.

Samstag, den 6. Januar 1907.

## Breslauer Nachrichten.

Breslau, 5. Januar.

### Geschichtskalender.

5. Januar.

- 1648 Phylax und Astronom Isaac Newton in Woolsthorpe (Woolsthorpe) (England) geboren.
- 1807 Belagerung von Breslau beendet. Jerome Bonaparte zieht in die Stadt ein.
- 1898 Deutschland „pachtet“ Kiautschau, den Fels an der Sonne.
- 1906 Hamburger Wohltätigkeits-Vereinstreffen.
- 6. Januar.
- 1412 Jeanne d'Arc die Jungfrau von Orléans, die legendenhafte Befreierin Frankreichs von der englischen Fremdherrschaft, zu Rom heilig.
- 1621 Einführung des Reichstags zu Worms (Reformation).
- 1816 Der „Lügenbund“, in Königsberg 1808 gegründet, um vollständige Jugendzucht zu fördern, die Reorganisation des Vereins zu betreiben, Patriotismus und Anhänglichkeit an das Königreich zu fördern und die iranische Fremdherrschaft abzuwehren, in Preußen wegen Verstoßes „demaagogischer Umtriebe“ verboten.
- 1822 Der Anatomie Hermann Schlimann \*.
- 1827 Charlotte u. Stein, die Freundin Goethes, in Weimar †.
- 1828 Der Schriftsteller Hermann Grimm in Kassel \*.

**\* Achtung, Gewerbeberechtigter!** Zum ersten Male findet hier in Breslau die Wahl der Richter zum Gewerbegericht nach dem System der Proportionalität statt. ... zwendiger ist es, daß jeder organisierte Arbeiter sich sein Wahlrecht sichert. Dies kann nur dadurch geschehen, daß er in der Zeit bis zum 15. Januar seine Eintragung in die Wählerliste beantragt. Der Magistrat hat zu diesem Zwecke Kartenformulare herausgegeben, die zur Anmeldung verwendet werden müssen, und außer in der Notariatskanzlei des Rathhauses und im Magistratsbureau X, Schuhbrücke, im Arbeitersekretariat, Nikolaistraße 18/19 und in den Gewerkschaftsbureaus zu haben sind.

Veräume also keiner, sich das Wahlrecht zu erwerben, er würde sonst Verrat an seiner Sache begehen. Auch diejenigen Arbeitgeber, die unserer Sache nahestehen, fordern wir auf, ihre Eintragung in die Wählerlisten zu beantragen, um vielleicht dann eine eigene Kandidatenliste aufstellen zu können.

### Schont eure Referenten und Versammlungsleiter.

Ueberall mögen die Genossen darauf achten, daß die Saal- bühne, von der herab bei Versammlungen geredet werden muß, mit erwärmt wird. Der kalte Zugluft auf den Bühnen sind die meisten Katarthe der Referenten geschuldet. Bei den starken Anforderungen an die Sprachorgane ist es nötig, Erkrankungen des Halses zu vermeiden, soweit das möglich ist. Ebenso erwünscht ist es, daß unter dem Vorstande auf den Bühnen und auf dem Stabe des Referenten Strohdredel, Matten oder starke Decken gelegt werden, daß bei dem langen Stehen oder Sitzen die Hüfte nicht mehr erkaltet werden als eben unvermeidbar ist. Ein Wahlkampf im Winter strapaziert natügemäß alle Tätigen mehr als eine Wahl im Sommer. Soweit jedoch Erkrankungen vermieden werden können, soll es geschehen.

**\* Abschrift der Wählerlisten.** Der Landrat Wibelhaus für Breslau-Land, der zum Wahlkommissar für den Wahlkreis Breslau(Land)-Neumarkt ernannt worden ist, gibt bekannt, daß der Minister des Innern ausdrücklich angeordnet habe, es sollen von den Guts- und Gemeinde-Vorständen den Wahlberechtigten keine Schwierigkeiten bereitet werden, wenn sie von den Wählerlisten Abschrift

nehmen wollen. Wir bitten die Wahlfunktionäre auf dem Lande, falls ihnen nach dieser Richtung noch Hindernisse in den Weg gelegt werden sollten, sich sofort beschwerdeführend an den Landrat zu wenden.

**\* Keine Bestrengungen,** der hochwürdige Herr Bürgermeister von Hundsfeld wollte es nicht dulden, daß bei der Einführung der Wählerlisten einzelne für mehrere andere, die keine Zeit hatten, die Kontrolle mit vornehmen. Der Herr verlangt, daß jeder Wähler persönliche und nur für sich allein in die Listen nehme. Gar so sehr aus der Welt liegt denn Hundsfeld doch wirklich nicht, daß er der Bürgermeister des Ortes nicht unter allen Umständen mit den wohlgegesetzlichen Bestimmungen vertraut sein müßte.

### Unternehmererfahrungen im Baugewerbe.

Vor kurzem mußten wir berichten, daß aus dem Neubau des Unternehmers Klapper, Zehnerräte, die dort beschäftigt waren, keinen Lohn erhielten. Es war an diesem Bau so, wie es bei den Unternehmerbauten häufig vorkommt, die Dachstuhl- rate der Bauarbeiter war schon zur Fertigstellung des vierten Stockwerks herangezogen worden, sonst hätte es schon die Woche vorher sein Geld gegeben. Aber Herr Klapper ist in dieser Beziehung schlau, er schaffte das Geld heran, um in der nächsten Woche den Dachstuhl auszumauern zu können, dann mögen die Leute ja gehen und ihn verlangen bekommen können sie ja von diesem Baugewerksmeister doch nichts. Die Arbeiter harrten auch den Klapperweg, aber vergaßen die Mühe. Herr Klapper war zum Termin erst gar nicht erschienen; es gab also nichts. Anders hat sich der Bauherr verhalten. Herr Klapper hat sich dazu gehalten, er schenkte etwas mehr Menschlichkeitsgefühl für die Arbeiter zu haben, er versah den Arbeiter, daß er ihnen den verdienten Lohn aus seiner Tasche bezahlen werde. Herr Klapper hat sein Wort auch am darauf folgenden Tage erfüllt, er hat nun das Behufsgeld, daß er durch den Unternehmer ein paar hundert Mark eingestrichelt hat, aber wenigstens sind die Arbeiter zu ihrem Lohn gekommen. Trotzdem geht das Unternehmer-System weiter und die Arbeiter müssen mit Bangen den Lohn tag erwarten, um dann nicht selten Sonntag ohne Geld abzugehen zu müssen. Man wird es keinem Arbeiter übernehmen können, wenn er sich sagt: erhe ich umsonst arbeiten, lieber arbeitslos, da wird er doch wenigstens, wenn die Woche darüber ist, daß er nichts verdient hat. In den Arbeiter wird es nun liegen, bei hartnäckigen Unternehmern nur unter möglichst vortheilhaften Bedingungen die Arbeit aufzunehmen. Die organisierte Arbeitererschaft mag sich das merken.

**\* Die Genossen des Distrikts X** hatten Dienstag, den 3. d. Mis., Abends 8 Uhr, bei Riedel, Nikolaistraße 10, eine Zusammenkunft ab, die dazu dienen soll, die Wahlarbeiten einzuteilen. Die Genossen machen die größten Anstrengungen, um auf beide Wahlkreise zu entziehen. Ganz besonders aber ist dies in Distrikte Breslau, zu dem ja auch der Dist. X gehört, der Fall. Hier wird der Kampf am heftigsten werden und wir haben alle Ursache, alle aus der Verfügung stehenden Kräfte aufzubieten um mit Ehren aus dem bevorstehenden Kampfe hervorzugehen. Dabei darf in der Zusammenkunft kein Genosse fehlen.

**\* Zur Einsichtnahme in die Wählerliste** war am letzten Tage der Andra an dem amtlichen Vorort auf der Bringerstraße so ungebührlich, daß sich viele veranlaßt sahen, unrichtigere Nachrichten wegzugehen. Das Publikum, das sich zum großen Teil aus Arbeitern rekrutierte, stand vor den Tischen, auf denen die Listen ausbreitet waren, in dichten Reihen. Unsere Mahnung, die Wählerlisten rechtzeitig einzusehen, eventuell auch rechtzeitig die Eintragung zu beantragen, scheint somit nicht genügend in alle Arbeiterkreise eingedrungen zu sein. Wer nun die Einsicht eingesehen hat, der gebe natürlich trotzdem zur Wahl. In beachtenswert ist noch, daß Wohnungsveränderungen aus dem November und Dezember bei Aufstellung der Wählerlisten nicht überall berücksichtigt worden sind. Das beachte man beim Aufsuchen der Wählerliste, damit keine Möglichkeit zur Ausübung des Wahlrechts unbenutzt bleibt und keine Stimme verloren geht.

**\* Das Lawetter** der letzten Tage hat den Eisbahnen natürlich sehr geschadet, sie teilweise sogar unter Wasser gesetzt, so daß sie wegen Manas an Weiden geschlossen wurden.

**\* Die Herr-Kontroll-Versammlung.** Der Landrat des Kantons Breslau gibt bekannt, daß die Eifer-Kontroll-Versammlung in Schlesien, die am 25. Januar stattfinden sollte, wegen der auf diesen Tag fallenden Reichstagswahlen auf den 15. Januar verlegt werden ist.

**\* Von der Ober.** Der hiesige zeitweise recht starke Frost hat den Oberstrom in der mit dem ... wie es seit längerer Zeit der Fall war. Zwar weiß die ... die ... haben, keine stehende Eisecke auf, aber im ... Stromgebiet, namentlich bei Frankfurt a. O. und weiter abwärts ist der Strom auf weite Strecken mit festem Eise belegt, welches auch dem ... Stromweiser nicht so bald weichen wird. Auf Winter ... in ... die ... nicht ... der Wasserweg von Berlin und der ... Eise und unangebracht ist ... bis mindestens Ende Februar dadurch abgebrochen, daß der Ober-Spreewal bis dahin ... bleibt. Am 8. Januar wird auch in Berlin die Hauptkanäle (die ... wegen ... auf mindestens 6 Wochen geschlossen.

**\* In der ersten Schwurgerichtsperiode** des neuen Jahres, die am 7. d. Mis. unter dem Vorsitz des Landgerichtsrats Dr. Romack beginnt, sollen folgende Strafsachen verhandelt werden: Montag, 7. Januar, gegen die Klempnerin Anna Dahn, geb. ... und gegen die ... Marie Müller, geb. ... und gegen die ... Dienstadt, 8. Januar, gegen die ... Marie ... Dienstag, 9. Januar, gegen den Arbeiter Ernst ... Mittwoch, 9. Januar, gegen den Arbeiter Ernst ... Donnerstag, 10. Januar, gegen den ... Freitag, 11. Januar, gegen die Arbeiter Wilhelm ... Sonntag, 12. Januar, gegen den Arbeiter ... Montag, 14. Januar, gegen den Arbeiter ... Dienstag, 15. Januar, gegen die ... Mittwoch, 16. Januar, gegen den ... Donnerstag, 17. Januar, gegen den ... Freitag, 18. Januar, gegen die ... Sonntag, 19. Januar, gegen den Arbeiter ...

**\* Die Schworenen** sind ernannt: 1. Kaufmann Max ... 2. Regierungsrat a. D. ... 3. Kaufmann ... 4. ... 5. ... 6. ... 7. ... 8. ... 9. ... 10. ... 11. ... 12. ... 13. ... 14. ... 15. ... 16. ... 17. ... 18. ... 19. ... 20. ... 21. ... 22. ... 23. ... 24. ... 25. ... 26. ... 27. ... 28. ... 29. ... 30. ...

**\* Unfälle.** Am 3. d. M. ... wurde ein ... in einem ... an einer ... starb, tot an ... Er hatte sich mit einem ... eine ...

**\* Feuerschick.** Am 2. d. M. ... wurde ein ... in einem ... an einer ... starb, tot an ... Er hatte sich mit einem ... eine ...

## Stadt-Theater.

### „La Traviata“ v. Verdi.

Fräulein Sigrid Arnoldson sang am Freitag als zweite Soubrette der Violetta nächst ihrer Mitgenossen die reizvolle Leistung der Künstlerin. Zwar forderte auch diesmal das hübsche Mädchen der Lüne einige Anstrengungen, doch ist der Gesamtindruck in dieser Partie ein so bedeutender, daß keine Ausstellungen nicht ändern können. Das sehr zahlreich besetzte Publikum ergötzte sich nicht nur an der süßen, klassischen Stimme des Gastes sondern mit besonderem Interesse an der ...

Reisender vor Baldhorn binangegangen war, überfiel ihn eine Schwäche, er sank in den Schnee und blieb ohnmächtig liegen. Durch Schlittenkutsch und ... er ...

**\* Ein Anekdote** ...

**Kleine Chronik.** Einen heimtücklichen Mordverbrechen machte vorerst Moros der ...

## Aus aller Welt.

**Sandwiesener-Schick.** Schwere Tage haben jetzt bei dem ...

**Ein ...** ...

**Ein ...** ...



Kauf in die rechte Schale... Der Mann hat sich schon seit längerer Zeit mit Selbstmordgedanken gequält...  
\* In das Vollstreckungsamt wurden am 8. d. M. ...  
\* Befohlen wurden: aus einer Wohnung auf der Seeburg...

so unzufrieden und trau vertreten hat. Der Bergarbeiter Hermann...  
In Saugunbeten und Wetzelsdorf ist eine schauerliche...  
Das soll nicht weiter heißen, als: schlägt die Sozialdemokrat...  
-v. Bries, 3. Januar. Originelles zum Saal...

zwei Firmen hatte man aber noch einen großen Fehler ent...  
Die Nationalliberalen haben nun doch noch, sehr zum Verger...  
Kleine provinzielle Nachrichten.  
Ein 14-jähriger Knabe in Reichenbach hatte sich infolge...

**Aus Schlesien und Posen.**  
**Zur Wahlbewegung.**  
Das arme Vater, das man im Waldenburger Wahlkreis...  
Der Kirchberg gilt als wie Eisenlaub, wenn er mit...

Freie Religionsgemeinde  
Sprechstunden von jetzt an:  
Wochentags von 3-5 Uhr.  
**Dr. H. Herz.**  
Arbeitslose  
Radfahrer  
G. Scholich,  
ParteiSekretariat,  
Neue Graupenstr. 5 II.  
Schneiderg. u. Mädch  
Hosennäherin  
Krog. Mädchen 10  
holer-Hilf. Adlerstr. 4  
Berkauf

**Thalia-Theater.**  
Direktion: Dr. Theodor Loewe.  
Breslau, Sonntag, den 6. Januar 1907.  
Nachmittags - Vorstellung.  
**Der Barbier von Sevilla.**  
Komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.  
Regie: Herr Regisseur Kirchner. Dirigent: Herr Kapellmeister Bruch.  
Personen:  
Graf Almaviva . . . . . Herr Siemert  
Doktor Bartolo . . . . . Herr Schauer  
Rosine, sein Mündel . . . . . Frä. Wolter  
Don Basilio, Gesangslehrer . . . . . Herr Böring  
Marcelline, Rosines Kammerfrau . . . . . Frä. Melich  
Figaro, Barbier . . . . . Herr Oster  
Fiorello . . . . . Herr Güde  
Ein Hauptmann . . . . . Herr Normann  
Ein Notar . . . . . Herr Drechler  
Ambrosio, Diener bei Bartolo . . . . . Herr Braun  
Im 2. Akt Einlage: „Die Zigeunerin“ von Donizetti, gesungen von Frä. Wolter.  
Nach dem 1. Akte Pause.  
Zwischenspiele à 25 Pfg. sind bei den Billetts zu haben.  
Eintritt 3 Uhr. Anfang 3 1/2 Uhr. Ende gegen 6 Uhr.  
Abends 7 1/2 Uhr:  
**Die versunkene Glocke.**  
Ein deutsches Märchendrama in 5 Akten von Gerhard Hauptmann.

Am 4. Januar 1907 verschied nach 3-jährigem schweren Krankenlager unser verehrter Hauswirt, der frühere Tischlermeister  
**Herr Carl Grosskopf**  
im 80. Lebensjahre.  
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm  
Sämtliche Mieter des Grundstücks Lohestr. 77.

Grösste Auswahl!  
Billigste Preise.  
**Trauer-Hüte**  
S. Weissenberg  
Schmiedebrücke 14, part. I. und II. Etage.

**Arbeiter-Radfahrer-Verein Breslau.**  
Bittwoch, den 9. Januar, abends 8 Uhr.  
**General-Versammlung**  
im Saal der Gewerkschaftshäuser.  
Der Vorstand.

**Inventur-Räumungs-Ausverkauf!**  
Englisch garnierte  
**Damen- und Mädchen-Hüte**  
Elegant garnierte Damen- und Mädchen-Hüte  
bis zur Hälfte des früheren Preises ermäßigt.  
Pelz-Kolliers, Pelz-Hüte, Kinder-Karben usw. m. H. P.  
S. Weissenberg, Schmiedebrücke 14, part. I. u. II. Etage.

Ich kaufe  
gebrauchte Möbel, bei plöhl, Fortreife, Todesfall, Pausage, laufe ganze Wohnungs-Einrichtungen gegen sofortige Zahlung.  
**Wahler, Gartenstraße 36.**  
**Fett-Sprotten**  
Tiroke, Gräblichstr. 6.  
**Möbel Spiegel, Polsterwaren**  
in einem Geschäft von nur besten Materialien gefertigt.  
**Rein Abzahlungsgeschäft**  
Vorteil enorm bis hier.  
F. Pauer, Sandstr. 5.  
**J. Kaluza,**  
Schmiedebrücke 14, part. I. u. II. Etage.

**Schuh-Waren**  
für Herren, Damen und Kinder. Ganz besonders empfehlenswert sind die...  
**Karl Niekisch**  
Schmiedebrücke 14, part. I. u. II. Etage.

**Türschilder**  
in Porzellan u. Emaille.  
**Stammkufen**  
für Herren mit Garantie.  
**Carl Niekisch**  
Schmiedebrücke 14, part. I. u. II. Etage.

**2 Bettstellen mit Matratzen, 2 Nachttische, 1 Diwan, 1 Sofa,**  
wenig gebraucht, billig zu verkaufen.  
Bairrlostraße 28, str. bei Niekisch.  
**Wilhelm Langner, Zigarren-Fabrik**  
Stenardstraße 38  
Neu! **Triest** Neu!  
**Braun's alkoholfreie Punsch-Brause**  
A. Braun, Compt. 36.  
Arbeit und Erziehung

**Carl Niekisch**  
Schmiedebrücke 14, part. I. u. II. Etage.







**Breslau passe auf**  
 in jeder Gasse u. Straße  
 10 Pf. Koh. 10 Pf. Koh. 10 Pf. Koh.  
 10 Pf. Koh. 10 Pf. Koh. 10 Pf. Koh.  
 10 Pf. Koh. 10 Pf. Koh. 10 Pf. Koh.  
 10 Pf. Koh. 10 Pf. Koh. 10 Pf. Koh.

**Zigaretten u. Cigaretten**  
 in bekannt guter Qualität  
**Jullius Bluschke**  
 Heubergstraße  
 Ecke Brunnstraße.

**Tea- und Grogg-Rum**  
 und **Arao**,  
 feinste  
**Weinpunsche**  
**Kognaks**  
 französische und  
 deutsche Vorsehnitte,  
**feine Tafel-Liköre**  
 und **Crèmes**,  
 feiner  
 alter **Breslauer Kern**  
 und **Weinkorn**  
 offerieren

**Seidel & Co.**  
 Breslau,  
 Ring No. 27, Altbückerstr. 13,  
 Thiergartenstrasse No. 25,  
 auch Lutherstrasse.



**Hitze**  
 Schmiedebrücke 63,  
 Albrechtsstrasse 4,  
 Friedrich-Wilhelmstr. 36  
 Ecke Poststrasse  
 offeriert  
 für **2,80**  
 Güte in all. Normen u. Farben  
 unübertroffen in Qualität  
**Chapeau-Claires**  
 tadellos  
 für **6,00**

**Arbeiter - Frauen!**  
 bezieht Euch bei Ein-  
 käufen stets auf die  
**„Volkswacht“!**  
**Franz Groeschel**  
 Breslau VI. Leithstraße 60  
 u. Filiale Burggasse 48.

**Langenbielauer Leinwand-Haus.**  
 Anleis, Züchen, Gardinen, Wachseleinand  
 auf Tisch, Arbeiterboien und Semden, wickelt  
 hier Klousen, Planelle, Darchente etc., u. Fabrikpreisen  
**G. Völkel, Friedrich-Wilh.-Str. 51.**

**Schuh- u. Stiefellager**  
 in bekannt guter und reicher Ware  
 zu billigen Preisen  
 37 Scheitnigerstr. 37.  
**Josef Keller.** Bitte genau auf meine  
 Firma zu achten.

**Selbberbereitung**  
 von Cognac, Rum, Likören  
 verwendet man einzig und allein nur  
 die besten

**Original Reichel**  
**Essenzen**  
 Marke „Lichtherz“.  
 Natürliche Tinkturen und Extrakte  
 von Wurzeln und ätherischen Ölen  
 in reinen Likören, Brantwein,  
 Rum-Extrakte, Fruchttypen etc.  
 Ein Portwein ist hochlobend!  
 Die Essenzen ist also ungleich gross!  
 Allein echt nur mit Lichtherz  
 Ollo Reichel, Berlin SO,  
 Eisenbahnstr. 4.  
 Nehmen Sie keine Nachahmung!  
 Die Fälschung im Handel  
 völlig kostenfrei!  
 Niederlager in ganz Deutschland in  
 den durch meine Schilder kenntlichen  
 Apotheken, Apotheken etc., wo nicht er-  
 hältlich, Versand ab Fabrik.  
 Engros-Vertrieb:  
**Franz Zennich, Breslau II**  
 Friedländerstr. 29.



Ein treuer Freund und Helfer der  
 Hausfrau ist Winters berühmtes  
**„Lessive A bin“**  
 Das beste und billigste Waschmittel  
 spart Arbeit, Zeit und Geld.  
 Beim Einkauf achte man stets auf  
 Schussmarke und Markenname.  
 Jeder 5 Pf. zu haben bei  
**Franz Groeschel**  
 Breslau VI. Leithstraße 60  
 u. Filiale Burggasse 48.

**C. Simon, Breslau**  
 Scheitnigerstrasse 11.  
**Weisse Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche**  
 bunte wollene Damen Hemden u. Hosen von **1,00** an  
 bunte wollene Herren-Hemden **1,00**  
 Herren-Trikot-Hemden **1,10**  
 Herren-Trikot-Hosen **1,10**  
 Jagd Westen und Wick Jacken **2,00**  
 Hosenträger **0,50**  
 Herren-Socken **0,20**  
 Hals-Tücher **0,25**  
 Blau-Damen **1,00**

**Kasten und Keiserkeit**  
 Schloß- und Patent-Keiserkeit  
 in jeder Gasse u. Straße  
 10 Pf. Koh. 10 Pf. Koh. 10 Pf. Koh.  
 10 Pf. Koh. 10 Pf. Koh. 10 Pf. Koh.  
 10 Pf. Koh. 10 Pf. Koh. 10 Pf. Koh.  
 10 Pf. Koh. 10 Pf. Koh. 10 Pf. Koh.

**Adolf Reimelt**  
 Hutmachermelster,  
 Matthiasplatz Nr. 2,  
 empfiehlt 6024  
 sein großes Lager von  
**modernen Filz- und  
 Seldenhüten.**

**Hienfong-Essen**, extra stark,  
 für Diäten,  
 verträglich (gar. im Weingeist ver.) 1 Pf. 1 Pf.  
 2,50 Pf. wenn 30 Pf. 6. - 2 Pf. 1 Pf. 1 Pf.  
 überall in Laborat. E. Walther,  
 75 Halle a. M., Delfstraße 2.

**Korsetts**  
 nur beste und solide  
**Korsetts**  
 welche fest, hochmodern, garantiert passend und  
 bequem sind.  
**Billigste Preise!**  
 Von Mk. 1,50 an. 5580  
**Korsett „Lillian“**  
 weltberühmte Marke, von Mk. 3.— bis Mk. 30.—  
 Einzige und allein in dem ersten und grössten Korsetthaus  
**Paul Rawitz,**  
 Ohlauerstrasse No. 78, Ecke Altbückerstrasse.



**Möbel.** Etablissement für Wohnungs-Einrichtungen  
 in jeder Preislage.  
 Streng reell. Enorm billige, streng feste Preise.  
 Man verlange Preisurkund.  
**Ausstellung**  
 in **6 Etagen!**  
**Ausstellung**  
 von zirka 200 Musterzimmern.  
**Krimke & Comp., Breslau**  
 Neue Graupenstrasse 7, am Sonnenplatz.

**Kaufen Sie**  
 nur beste und solide  
**Korsetts**  
 welche fest, hochmodern, garantiert passend und  
 bequem sind.  
**Billigste Preise!**  
 Von Mk. 1,50 an. 5580  
**Korsett „Lillian“**  
 weltberühmte Marke, von Mk. 3.— bis Mk. 30.—  
 Einzige und allein in dem ersten und grössten Korsetthaus  
**Paul Rawitz,**  
 Ohlauerstrasse No. 78, Ecke Altbückerstrasse.

**Spezial-Fabrik**  
 für  
**Küchen-**  
**Einrichtungen.**  
 Enorme Auswahl.  
 Küchenschränke, Steigeleitern,  
 Büchertische, Kindertische,  
 Wasch- u. Peller- u.  
 Wringmaschinen, Saftwagen,  
 Puppenwagen, Puppenportwagen  
 zu Fabrikpreisen. 5223  
**C. O. Kornmann, Breslau**  
 Alte Taschen-Strasse 3,  
 Engros-Abteilung: Al. Gröschengasse 22, Nummer 21.

**Wohin** verlegt das  
**Kredithaus**  
**S. Osswald**  
 jetzt Schuhbrücke 74, I, II. u. IV.  
**am 15. Januar d. J.**  
 sein Geschäft



nach

**Albrechtsstrasse 6**  
 (Ecke Schuhbrücke) I, II, III, El., Eing. Schuhbrücke.















